

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 8 (1918)
Heft: 40

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinema

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des „Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes“ (S. L. V.),
Organe reconnu obligatoire de „l'Association Cinématographique Suisse“

Abonnements:
Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.—
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - fcs. 35.—
Insertionspreis:
Die viersp. Petitzelle 75 Rp.

Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G.
Annoncen- & Abonnements-Verwaltung: „ESCO“ A.-G., Publizitäts-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zürich
Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. „Selnau“ 5280
Zahlungen für Inserate und Abonnements
nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069
Erscheint jeden Samstag = Parait le samedi

Redaktion:
P. E. Eckel, Zürich, E. Schäfer, Zürich,
Zürich, Dr. O. Schneider, Zürich
Verantwortl. Chefredakteure:
Direktor E. Schäfer und Rechts-
anwalt Dr. O. Schneider, beide
in Zürich I.

Allgemeine Rundschau.

„Unter fremdem Willen“.

Wie wir erfahren, sind die Aufnahmen des 4. Films der Hella Moja-Serie 1918-1919, betitelt: „Unter fremdem Willen“, beendet. Außer Hella Moja wirken mit: Alfred Abel, Karl Falkenberg, Fritz Friedrich, Rudi Bach. Regie: Ima Raffay.

Wieder die Grippe. . . .

Infolge neuerlichen Auftretens der Grippe haben die Kinos in verschiedenen Kantonen die Tore wieder schließen müssen.

Zensur.

Die Polizeidirektion des Kantons Zürich hat die Vorführung des Films „Julot im Damenpensionat“ verboten.

Italienisches.

In der italienischen Filmindustrie herrscht in der letzten Zeit eine geradezu staunenswerte Rührigkeit. Die Bedeutung der nationalen Filmindustrie wird nicht nur von weiten Industrie- und Kapitalkreisen voll erkannt, sondern auch von der italienischen Regierung richtig gewürdigt. In Rom, Mailand, Turin und Neapel entstehen zahlreiche Neugründungen und überall wird das Hauptaugenmerk dem Export zugewendet. Besonders Mühe gibt sich zur Zeit die italienische Filmexportindustrie, um den südamerikanischen Markt, wo sich während den letzten drei Jahren Nordamerika dominierende Stellung ver-

schafft hat, wieder zurückzugewinnen und zu beherrschen. Zu diesem Zwecke hat sie im Verlaufe des Sommers eigene Kommissionen nach den südamerikanischen Kinozentren abgesandt und soll deren Wirken, wie aus italienischen Fachblättern zu entnehmen ist, bereits glänzende Resultate gezeitigt haben.

Roosevelt im Film.

Der alte Raubritter und Expräsident der Vereinigten Staaten, der bekanntlich einer der Hauptbefürworter für das aktive Eintreten in den Krieg war und sich gegenwärtig in der Kriegspropaganda hervortut, läßt sich, wie New-Yorker Zeitungen melden, in einem Film der Propagandazwecken dienen soll verfilmen. Der Film bringt die hauptsächlichsten Begebenheiten aus dem interessanten an Ereignissen so reichen Leben Roosevelts und trägt den Titel: Tragt die Fahne zur Feuerlinie“.

Ein hochgelegener Kino.

Einer der höchst gelegenen Kinos Europas dürfte zweifelsohne der vor ca. zwei Jahren im Mürren (1650 ü. M.) von und für die dortigen englischen Internierten eingerichtete Kinematographentheater sein. In diesem Kino finden wöchentlich regelmäßig drei Vorstellungen statt, die von den internierten englischen Soldaten und Offizieren stets mit großem Interesse besucht werden. Das Programm der Vorstellungen, denen häufig auch zahlreiche Kurgäste beimohnen, setzt sich in der Regel aus einem